

Ein Zahlenspiel für die Radspezialisten

Lasse Ibert beim Trimotion in Saalfelden auf Rang drei — Platz vier und fünf für die La Carrera-Frauen

ROTH/HILPOLSTEIN
— Inmitten einer herrlichen Bergkulisse findet der Trimotion 111 in Saalfelden/Österreich statt. Die Zahl addiert sich aus den Disziplinen 1 km Schwimmen, 100 km Radfahren und 10 km Laufen, ein sehr radlastiger Triathlon also.

Das liegt Lasse Ibert vom Team twenty.six, der sich dank einer starken Vorstellung auf dem Rad den dritten Platz der Gesamtwertung sicherte. Nur der belgische Vorjahressieger Marino Vanhoenacker und Matthias Knosalla (Trivolution Action Crew) waren schneller.

Stengl Siebter

Um die Zahlenspiele auf die Spitze zu treiben kam Markus Stengl vom TV Hilpoltstein mit einer Zeit von 3:38:20 Stunden genau zehn Minuten hinter Ibert auf dem siebten Platz ins Ziel. Günther Lauterbach vom Team Memmert war nach 4:09:20 als 43. dabei, Zweiter der Altersklasse MK 50.

Unter Wasser gedrückt

Im Ranking folgten kurz hinter Lauterbach Jelena Rölz und Sophia Ramsauer in den Farben des La Carrera



Markus Stengl vom TV Hilpoltstein sich über sein gutes Abschneiden und die herrliche Bergkulisse in Saalfelden. Seine Frau Nastascia drückte auf den Auslöser.
Foto: Nastascia Stengl

TriTeams Rothsee. Bei Jelena Rölz war das Schwimmen bereits ein harter Kampf, da sie nach ein paar Metern von einem Mann richtig unter

Wasser gedrückt wurde. Auf dem Rad lief es für sie auch nicht optimal. Ab den ersten Metern hatte sie schwere Beine und hatte durchgehend mit

Beatrice Weiß und Gabriele Obmann zwei Österreicherinnen vorn. Dritte wurde Sabrina Harpaintner aus Regensburg.
pg/sf

Übelkeit zu kämpfen. Schließlich kam auch noch eine Fünf-Minuten-Zeitstrafe dazu, da sie mit dem Rad rechts überholte.

Anhaltende Übelkeit

Beim Laufen kämpften die erstplatzierten Damen in der erste Runde um die Podestplätze. Jelena Rölz musste wegen der anhaltenden Übelkeit abreißen lassen und kam abgekämpft nach 4:10:37 auf gesamt Platz vier ins Ziel (in der Altersklasse Platz drei).

Sophia Ramsauer stieg nach dem Schwimmen im Ritzensee relativ weit vorne im Frauenfeld aus dem Wasser. Auch das Radfahren verlief top, sodass sie als dritte Frau auf die Laufstrecke wechselte. Hier wurde sie zwar wieder von zwei Athletinnen eingefangen, war am Ende aber sehr glücklich über den fünften Gesamtplatz und zweiten Platz in der WU 23. Mit 4:17:05 war sie elf Minuten schneller als im Vorjahr.

Österreicherinnen vorn

Bei den Frauen lagen mit Beatrice Weiß und Gabriele Obmann zwei Österreicherinnen vorn. Dritte wurde Sabrina Harpaintner aus Regensburg.
pg/sf